

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Drilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Akademie
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Drilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Drilla.

Nummer 8

Freitag, den 18. Januar 1918

17. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die nächste Prot- und sonstige Markenausgabe findet
Freitag, den 18. Jan. 1918, von abends halb 7 bis halb 8 Uhr
statt und zwar:

Bezirk I bis V (Haus Nr. 1 bis 112 D) in der neuen Schule zu Ottendorf,
Bezirk VI (Ortsteil Moritzdorf Haus Nr. 1 bis 19) im Gäß. z. gold. Ring.
Die Anshändigung der Marken erfolgt nur an Erwachsene gegen
Vorzeigung der neuen Markenbezugsausweisarten.

Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 23. Januar nicht ver-
ausgibt werden, da sich die einzelnen Markenlisten bis dahin noch in den Händen der
Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 19. Januar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Papiersammlung.

Auf Anordnung des Kgl. k. General-Kommandos XII hat in den Gemeinden
eine Papiersammlung für den Heeresbedarf stattzufinden.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, alles entbehrliche Papier bereitzulegen. Die Ab-
holung erfolgt durch Schulkinder

vom 17. Januar ab.

Wegen der unbedingten Notwendigkeit, alles Papier dem bezeichneten Zwecke nutzbar
zu machen, wird die Einwohnerschaft um möglichstes Entgegenkommen gebeten.

Ottendorf-Moritzdorf, am 8. Januar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Bei und südlich von Lens war die
Artillerietätigkeit gesteigert. In einzelnen
Abschnitten Erkundungsgesichte, nördlich von
Dones wurden Gefangene gemacht.

Nach mehrstündiger Feuerwirkung stießen
französische Abteilungen nördlich von Badon-
viller vor und drangen vorübergehend in
unsere vorbereiteten Gräben ein.

Zwischen der Brenta und dem Monte
Vertica ging der Italiener nach starker, zeit-
weise zum Trommelfeuer gesteigerter Artillerie-
vorbereitung zum Infanterieangriff über.
Nach sehr heftigen Nahkämpfen gelang es
dem Feind, an einzelnen Stellen in unsere
Gräben einzudringen. Im Gegenstoß wurde
er jedoch aus diesen geworfen. Im ganzen
Angriffstraume ist die vorberstete Kampflinie in
unserem Besitz. Der Gegner erlitt schwere
Verluste. An der unteren Biade wurde ein
feindlicher Vorstoß bei Bressanin rasch zum
Stehen gebracht.

Neue Unterseebooterfolge im Mittelmeer.
Am 30. Dezember hat eines unserer Unter-
seeboote, Kommandant Oberleutnant zur
See Obermüller, vor Alexandria einen
großen bewaffneten, durch Fischdampfer und
Torpedobootszerstörer stark gesicherten, voll-
besetzten Truppentransporter versenkt und
darauf in kühnem Angriffe den Zerstörer der
Sicherung W 08 durch Torpedotreffer ver-
nichtet. Der Transporter hatte nach Be-
obachtung des Unterseebootes anscheinend aus-
schließlich weiße Engländer an Bord. Unter
den übrigen von unseren Unterseebooten ver-
senkten Schiffen, von denen die meisten für
Italien beziehungsweise die Engländer im
Orient Ladung hatten, befanden sich ein
weiterer bewaffneter, von Zerstörern gesicherter
Transportdampfer von etwa 6000 Tonnen,
sowie zwei Mittelgroße Dampfer, die aus
Geleitzügen herausgeschossen wurden.

Geiern fanden weitere Vorbereitungen
in Wien-Bitovsk der deutsch-österreichisch-
ungarisch-russischen Kommission zur Regelung
der territorialen und politischen Fragen statt.
Trotz der vorläufig noch starken Abweichungen
in den Auffassungen der beiden verhandelnden

Parteien konnte in einigen Punkten eine ge-
wisse Annäherung festgestellt werden.

Die amerikanische „Review of Reviews“
schreibt: General Pershings Armee benötigt
viele Monate zur Erreichung ihrer Bereit-
schaft in Frankreich. Frankreich habe sich
weißgeblutet. Das Volk habe gelitten, wie
wenig Völker je gelitten haben. Ungefähr
500 000 Leute erwarben im Kriege die
Tuberkulose. In den letzten Jahren starben
in Frankreich 1 100 000 Menschen und nur
300 000 Kindern wurden geboren.

Laut „Basler Nachr.“ meldet Havas-
aus Petersburg: Die maximalistische Re-
gierung bereitet eine lange Botschaft mit den
Romen der aus Petersburg auszuweisenden
Ausländer vor.

Aus London wird gemeldet: Die
„Sheppin Gazette“ schreibt: In der letzten
Zeit haben wir eine Woche gehabt, wo unsere
Schiffsverluste durchschnittlich 20 000 Tonnen
täglich überstiegen, was also hinsichtlich des
Wertes der vernichteten Schiffe einen Ver-
lust von rund 500 000 Pfund darstellt. Die
Verluste hinsichtlich der Ladung sind bedeutend
größer, besonders im Hinblick auf den bis
aus Amerika ausgenutzten Laderaum der
Schiffe. Wir können wohl sagen, daß die
Höhe der Verluste an Handelsschiffen ein
Drittel unserer gesamten Kriegsausgaben er-
reicht. Durch die ganze britische Presse ging
kürzlich die Meldung über das Ergebnis der
letzten Tankwoche. Dieses Ergebnis bezifferte
sich auf 6250 000 Pfund an verkauften Schaf-
schweinen. Was bedeutet das gegen eine
W-Bootwoche der oben geschilderten Art?
Diese Zahlen beweisen den zunehmenden Ernst
der Lage und müssen das Gefühl eines jeden
dafür lebendig machen, daß nur durch aller-
größte Sparsamkeit in allen Verbrauchsartikeln
und Lebensmitteln das Bestehen Englands
weiterhin ermöglicht werden kann.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Drilla den 17. Januar 1918.

Zu dem am Sonntag stattfindenden
Märchen-Abend haben Kinder nur in Be-
gleitung Erwachsener Zutritt und zahlen auf
allen Plätzen nur halbe Preise.

Fleischammeldung auf die neuen Fleisch-
anmeldearten. Es wird von der königlichen
Amtshauptmannschaft darauf hingewiesen,
daß die Anmeldungen der neuen Fleisch-
anmeldearten für die Woche vom 21.—27.
Januar 1918 am Sonnabend, den 19. Jan.
spätestens aber am Sonntag, den 20. Januar
1918 bei den Fleischern zu erfolgen haben.
Die Fleischherren haben die gesammelten Fleisch-
anmeldearten am Montag, den 21. Januar
mittags 12 Uhr beim zuständigen Vertrauens-
manne in Fleischschalen mit den üblichen Vor-
druden einzureichen. Verspätet eingehende
Anmeldungen müssen aus technischen Gründen
unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben,
sobald die Säumigen in der Woche vom
21. bis 27. Januar kein Fleisch erhalten
können.

(M. J.) In der Nummer der Sächsischen
Staatszeitung vom 18. Januar 1918 befindet
sich eine Bekanntmachung der k. k. General-
kommandos 12 und 19 über Beschlagnahme
und Bestandserhebung von sogenanntem un-
echten Seegras oder Alpengras.

Eine empfehlenswerte Zeitschrift ist die
von der deutschen Kriegsgefangenenfürsorge in
Bern herausgegebene deutsche Internierten-
zeitung, die anregenden Lesestoff bietet, und
deren Bezug bei dem allseitigen Interesse für
unsere in der Schweiz internierten Krieger
sehr erwünschenswert erscheint. Die Zeitschrift
erscheint wöchentlich, der Vierteljahrspreis be-
trägt 3,20 Mark. Die Bestellung ist bei der
Zentralstelle der Kriegsbeschädigtenfürsorge im
Refektorialgarten Stillingen, Karlsruhe in Baden,
zu bewirken.

In der letzten Zeit finden sich in der
Presse hin und wieder Notizen über die für
den 1. März 1918 vorgesehene Herabsetzung
der Getreidepreise um 100 Mk. für die
Tonne, nach denen in den beteiligten Kreisen
die Meinung zu herrschen scheint, daß diese
Preisherabsetzung nur als Drohung ins
Auge gefaßt worden sei, möglicherweise aber
nur in gemildeter Form oder gar nicht ein-
treten werde. Diese Ansicht ist durchaus un-
zutreffend. Vielmehr ist die am 1. März
1918 eintretende Herabsetzung der für Ge-
treide, Buchweizen, Hirse und Hülsenfrüchte
zur Zeit geltenden Höchstpreise um je 100
Mark für die Tonne gelegentlich bereits fest-
gelegt worden, und zwar durch § 2 der Ver-
ordnung über den Ausbruch und die Inan-
spruchnahme von Getreide und Hülsenfrüchten
vom 24. November 1917 (Reichsgesetzbl. S.
1082); eine Wiederaufhebung oder auch nur
eine Milderung dieser gesetzlichen Bestimmung
kommt nicht in Frage. Die Landwirte
haben sich also unbedingt darauf einzurichten,
daß der Preisabschlag mit dem 1. März ein-
tritt; es liegt daher in ihrem eigenen Inter-
esse, so viel wie möglich bis zu diesem Zeit-
punkte abgeliefert zu haben.

Als erste deutsche Eisenbahnverwaltung
hat die sächsische die Einrichtung der Monats-
karte auch auf die vierte Wagenklasse aus-
gedehnt. Am 1. März wird, wie wir schon
mitteilten, die Neuerung in Wirkung treten.
Bisher lag ein wesentliches Bedürfnis für
Monatskarten vierter Klasse darum nicht vor,
weil jedermann sich mit der außergewöhnlich
billigen Arbeiterwochenkarte befehlen konnte.
Nach den Bestimmungen des neuen Verkehrs-
steuergesetzes haben jedoch nur Arbeiter An-
spruch auf steuerfreie Bahnfahrt. Infolge-
dessen müssen Arbeiter-Wochenkarten den
Arbeitern zum Verkehr zwischen Wohnort und
Arbeitsstätte vorbehalten bleiben. Die Be-
rechtigung, Arbeiterwochenkarten zu benutzen,
ist künftighin durch eine vom Arbeitgeber
ausgestellte Bescheinigung nachzuweisen.

Zum Erlaß eines Badoverbots für

Möhlen. Aus Kreisen des Bäckerhandwerkes
ist das Ministerium ersucht worden, das den
Möhlen das Backen verboten werden möchte.
Zur Begründung dieses Antrages wurde
geltend gemacht, daß die Bäcker durch das
Verbot der Herstellung von Konditoreiwaren
benachteiligt seien. Das Badoverbots für
Möhlen werde es ermöglichen, die Bäckereien
voll zu beschäftigen. Dadurch würden nicht
nur die in den Möhlenbäckereien noch
arbeitenden kriegsverwendungsfähigen Leute
freigemacht werden, da ein vollbeschäftigter
Kleinbetrieb verhältnismäßig nicht mehr
Kohlen verbrauche, als ein Großbetrieb. In
einem dem Ministerium erstatteten Berichte
sprach sich die Handelskammer Dresden ent-
schieden gegen den Erlaß eines Badoverbotes
für Möhlen aus.

Reißen. Der Sturm am vergangenen
Freitag mittag hat in dem Rittergut Lötzhain
gehörigen Parke einen Baum (Silberpappel)
von neuen drei Meter Durchmesser umgelegt.
Der Umfang betrug gegen neun Meter; es
dürfte ein Baum von derartiger Stärke in
der Amtshauptmannschaft Reißen kaum
wieder zu finden sein.

In welchem Umfange ein gewisser Teil
der Bevölkerung in der Fleischversorgung
Selbsthilfe übt, geht aus einem Ueberblick
über die Weisner Polizeiberichte hervor, wo-
nach von Mitte Oktober v. J. bis Anfang
Januar d. J. etwa 65 Kaninchen, 25
Hühner, 20 Gänse und 5 Enten geschlachtet
worden sind.

Baugen. Die Stichwahl im Reichstags-
wahlkreise Baugen—Ramenitz ist auf dem 25.
bis. Mt. anberaumt worden.

Seiffenherdorf. Ein Tage ohne
elektrisches Licht war infolge der Schne-
stürme der letzten Tage die Nachbargemeinde
Oberhennersdorf.

Bärenstein. Wegen Kohlenknappheit ist
hier die Gasentnahme für Verbraucher von
früh 8 bis nachmittags 3 Uhr gespart.

Weida. Weibliche Barbier sind keine
Seitenhaken, wohl aber daß die hiesige fast
81 Jahre alte Witwe Kapp noch mit ruhiger
Hand ihre Kunden nach allen Regeln der
Kunst verjüngt.

Schönwalde. Bei einer Jagd im
Walde zu Hohenhaindorf erschienen kürzlich
vor den Gewehrläufen zwei Ruffen, die man
festnahm. Sie waren bei dem Schießen aus
Angst aus ihrem Versteck entwichen, daß aus
zwei Erdhöhlen, einer Wohn- und einer
Vorratshöhle bestand. Seit Anfang Novemb.
1917, also über 2 Monate, hatten sie sich
darin aufgehalten. Es wurden 1/2 Zentner
Mehl, Brot, Fett u. a., an Geräten vier
Wassereimer, ein Spaten und eine Stalllatz
bei ihnen gefunden.

Deitsch i. B. Im August 1914 erhielt
der aus Tirperdorf gebürtige Soldat Alfred
Luderer bei Schiermed (Elsas) einen Bauch-
schuß. Er wurde von einem Kameraden
verbunden, mußte aber zurückgelassen werden.
3 1/2 Jahre blieb er verschollen und am 10.
Januar d. J. erhielt seine Frau die Nach-
richt, daß der Totgeglaubte in französischer
Gefangenschaft geraten und jetzt nach der
Schweiz gebracht worden sei, um als krank
ausgetauscht zu werden.

Johanngeorgenstadt. Bei einer Re-
vision der hiesigen Bäder wurden bei einem
Bädermeister ungefähr 50 Stollen und 14
Ruchen vorgefunden, die er für dortige
Familien gebaht hatte, während bei einem
anderen Bäder ungefähr 60 Pfund fertiger
Teig zum Stollenbacken für fremde Familien
vorgefunden wurde. Alles wurde beschlag-
nahmt und die Meister zur Anzeige gebracht.

